

8 Schulentwicklung

Die Qualitätsentwicklung der Schule stand im Schuljahr 2011/12 ganz im Zeichen einer erstmals an der KFR durchgeführten Fremdevaluation, welche im Auftrag des Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA) durch das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) erfolgte. Die „Vorgaben der Bildungsdirektion des Kantons Zürich zur Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II“ vom 10. April 2005 sehen nebst der Selbstbeurteilung der Schule auch periodische Fremdbeurteilungen im Abstand von sechs Jahren vor.

Bericht der Leitung Qualitätsentwicklung

Die Fremdevaluation umfasste als Schwerpunkt 1 eine Metaevaluation des Qualitätsmanagements der Schule über alle Qualitätsbereiche sowie als Schwerpunkt 2 die Evaluation eines schul- und unterrichtsbezogenen Fokusthemas (Primärevaluation). Das Evaluationsteam bestand aus Herrn Beat Bucher (Teamleiter), Herrn Thomas Hagmann (Evaluator), Frau Edith Portenier (Peer 1, Fachstelle für Schulbeurteilung Kanton Zürich) und Herrn Urs Bamert (Peer 2, Rektor Kantonsschule Wiedikon). Die Evaluatoren hatten den Auftrag, die genannten beiden Schwerpunkte zu evaluieren sowie mündlich und schriftlich Bericht zu erstatten.

Für die KFR, speziell für die Schul- und die Qualitätsentwicklungsleitung, war die Vorbereitung und Durchführung der IFES-Evaluation mit erheblichem Aufwand verbunden. So musste ein Schulportfolio erstellt werden, das dem Evaluationsteam des IFES die benötigten Grundinformationen in schriftlicher Form als Arbeitsinstrument zur Verfügung stellte. Es bestand schliesslich aus mehreren Bundesordnern, welche alle schuleigenen Dokumente und Broschüren enthielten, die die KFR und ihr Umfeld zu charakterisieren vermögen. Dazu gehörten eine Schulstatistik zu Lehrenden und Lernenden sowie Dokumente zu Organisation und Aufbau der Schule, zum schuleigenen Qualitätsmanagement, zur Personalführung und -entwicklung, zur Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung sowie zur Schulentwicklung allgemein.

Auch war der Besuch des Evaluationsteams am 21., 22. und 23. September 2011 nach genauen Vorgaben

sorgfältig zu planen. Da die IFES-Evaluatoren methodisch eine Verbindung von qualitativen und quantitativen Datenerhebungen vornehmen wollten, mussten Einzelinterviews, Ratingkonferenzen und Gruppeninterviews organisiert werden. Es sollten Gespräche mit folgenden Personengruppen geführt werden: der Schulkommission, dem Schulleitungsteam, der Qualitätsentwicklungsleitung, dem Kriseninterventionsteam, mit Lehrerinnen und Lehrern (total 52 Personen), mit Schülerinnen und Schülern, mit dem administrativen Personal, mit Eltern sowie mit Ehemaligen. Das Evaluationsteam hat schliesslich in 21 Gefässen insgesamt 154 Personen befragt. Alle vom Evaluationsteam erhobenen Daten wurden – bis auf die Zuordnung zur Befragtengruppe – anonymisiert

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Daten im Gesamtablauf der externen Evaluation der Kantonsschule Freudenberg:

Bis 13.05.2011	Abgabe des Schulportfolios an das IFES
06.06.2011	Erstgespräch Schulleitung – Leiter des Evaluationsteams
01.07.2011	Evaluationsteam erstellt das Evaluationsprogramm, danach organisiert die Kantonsschule Freudenberg die Evaluationstage
August 2011	Evaluationsteam erstellt die Befragungsinstrumente
21./22./23.09.2011	Evaluationstage (2,5 Tage) an der Kantonsschule Freudenberg
Bis 02.12.2011	Zustellung des Evaluationsberichts zwecks Vorinformation der Schulleitung über die Evaluationsergebnisse
15.12.2011	Mündliche Berichterstattung des Evaluationsteams an die Schulleitung und die QEL sowie Diskussion des Evaluationsberichts
Bis 22.12.2011	Elektronischer Versand des definitiven Evaluationsberichts an die Schule zwecks Verbreitung unter den übrigen Mitgliedern des Konvents

Als 1. Evaluationsschwerpunkt der IFES-Evaluation figurierte die Metaevaluation des Qualitätsmanagements der KFR. Systematisch untersucht wurde an dieser Stelle das Profil der Schule sowie die von ihr entwickelten Instrumente zur Qualitätsentwicklung und -sicherung. Konkret wurden die Steuerung der Q-Prozesse, Qualitätskonzept, Leitbild, Individualfeedback und individuelle Qualitätsentwicklung, thematische Selbstevaluation und Schulentwicklung überprüft.

Als 2. Evaluationsschwerpunkt oder Fokusthema wählte die KFR ihr jüngst entwickeltes Konzept zur Krisenprävention und Krisenbewältigung. Kantonsschulen sind nicht nur (Aus-)Bildungsstätten, sondern auch Gemeinschaften. Sie erfüllen heute neben dem Kernauftrag, der Vermittlung der Hochschulreife, zahlreiche Betreuungsaufgaben. Wenn Störungen im Schulbetrieb durch auffälliges Verhalten einzelner Schülerinnen und Schüler (oder Lehrpersonen) auftreten, berührt dies Disziplinarisches oft ebenso sehr wie die Themenfelder Suchtprävention, Beratungsangebote, Konfliktmanagement. Auch Aspekte der Sicherheit können betroffen sein. Um Synergien zu nutzen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden, erarbeitete die Schulleitung zusammen mit einer Kommission ein Konzept, das für Lehrende wie Lernende Handlungsanleitung bei Krisen und Konflikten sein kann. Die Kantonsschule Freudenberg wollte die Zweckmässigkeit dieses Konzepts speziell überprüfen lassen.

Nachdem die erste Fremdevaluation der KFR durchgeführt und abgeschlossen ist und der Bericht des IFES-Teams vorliegt, kann mit Genugtuung festgehalten werden, dass sich die Anstrengungen aller Beteiligten gelohnt haben: Die Kantonsschule Freudenberg erhält von den Evaluatoren ein ausgezeichnetes Zeugnis. Das Evaluationsteam formuliert in seinem Bericht eine Reihe von kurzen, prägnanten Kernaussagen, die es erläutert und mit Befragungsergebnissen unterlegt. Stellvertretend seien davon die folgenden drei Kernaussagen zitiert:

Kernaussage 1: Engagement und Anerkennung: Die Kantonsschule Freudenberg lässt bei allen Beteiligten praktisch keine Wünsche offen – alle zeigen sich zufrieden bis sehr zufrieden. Verbesserungsanliegen betreffen Einzelne und Einzelnes, nicht den Kern der Schule.

Kernaussage 5: Die Vorgaben der Bildungsdirektion zum schulischen Qualitätsmanagement sind erfüllt.

Kernaussage 17: Eskalieren Störungen zu Konflikten, dann stehen an der Kantonsschule Freudenberg genügend Fachpersonen zur Verfügung, die kompetent und zielgerichtet unterstützen.

Eine Kurzfassung des Berichts mit sämtlichen Kernaussagen ist öffentlich und auf unserer Website jedermann zugänglich. (Unter Schulentwicklung/Qualitätsentwicklung/Dokumente zum Download/Bericht der Bildungsdirektion zur externen Evaluation [Februar 2012])

Dass auch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich die Resultate der IFES-Evaluation positiv würdigte, wurde im Auswertungsgespräch über die externe Evaluation im Mittelschul- und Berufsbildungsamt deutlich, zu der am 19. Juni 2012 Schulleitung und QEL geladen waren. Johannes Eichrodt und Hanspeter Maurer vom MBA halten in ihrer Aktennotiz u. a. fest: „Die Kantonsschule Freudenberg (KFR) ist eine Schule, welche die Lernleistung ebenso sehr gewichtet und fördert wie das Schulklima. Der Schule gelingt es ausgezeichnet, Tradition und Innovation fruchtbar und konstruktiv miteinander zu verbinden und zu kultivieren. [...] Die engagierte und kompetente Schulleitung und ebenso die Lehrerschaft haben es verstanden, im Laufe der letzten Jahre ein harmonisches Schulklima mit familiärem Charakter zu schaffen, in welchem sich alle Beteiligten wohl fühlen. Das wird vor allem seitens der Lernenden mit Zufriedenheit, Anerkennung und Wertschätzung honoriert. [...] Die Qualitätsentwicklungsleitung wird als kompetent und engagiert wahrgenommen und geniesst viel Vertrauen. Sie arbeitet produktiv und zielgerichtet. Die Schule bewegt sich allgemein auf hohem Qualitätsniveau, was die externen Erhebungen auch eindrücklich bestätigen.“

Basierend auf den Kernaussagen gab das Evaluati-onsteam der KFR konkrete Handlungsempfehlungen für die Zukunft, die als Grundlage für weitere Schulentwicklungsprozesse dienen können. Mit dem MBA wurden abschliessende Massnahmen vereinbart, die diese Handlungsempfehlungen umsetzen. Im Zeithorizont der kommenden drei Jahre soll es darum gehen, Aufwand und Ertrag des Qualitätsmanagements zu optimieren (a), das Bewusstsein für die Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit des systematischen

Individualfeedbacks bei allen Lehrpersonen zu stärken (b) und die Qualitätsentwicklungsperspektiven stärker auf Schulentwicklungsprojekte abzustimmen (c).

Bereits am 12. Januar 2012 machte sich die Schulgemeinschaft anlässlich des Sonderkonvents zur Diskussion des Evaluationsberichts proaktiv an die Umsetzung der IFES-Handlungsempfehlungen. So wurden im Rahmen eines Open Space-Anlasses erste Ideen für künftige Perspektiven und Optimierungen innerhalb der Qualitäts- und Schulentwicklung formuliert. Daraus resultierte vorerst die Planung einer obligatorischen Weiterbildung im kommenden Schuljahr zum Thema „Einholen von Individualfeedback, Feedback durch Schülerinnen und Schüler“ mit Referaten und Workshops. Weitere Aktivitäten sind vorgesehen.

Fast zeitgleich zu dem hier geschilderten grösseren Ereignis der Fremdevaluation fanden im August/September die seit Herbst 2009 laufenden Arbeiten am bereits erwähnten Konzept zum „Krisen- und Konfliktmanagement an der KFR“ ihren Abschluss. Nach der Verabschiedung des Dokumentes im Gesamtkonvent der Lehrerschaft verfügt die KFR nun über eine Broschüre, die sowohl für die Lehrenden wie die Lernenden als Handlungsanleitung bei Krisen und Konflikten dienen kann. Das Konzept zum „Krisen- und Konfliktmanagement an der KFR“ wurde vorgängig intensiv und teils kontrovers diskutiert und mehrfach umgearbeitet, konnte jedoch zu guter Letzt unter allgemeiner Zustimmung fertiggestellt werden, sodass es dann auch rechtzeitig für die Evaluation zur Verfügung stand. Auch hier hat sich eine längere, teils mühevollen Arbeit schliesslich gelohnt. Die Tauglichkeit des Konzepts wurde in der Fremdevaluation überprüft und bestätigt.

Die schuleigene Feedbackkultur wurde gemäss dem bestehenden System unvermindert gepflegt. Zudem fand im Oktober erneut eine Einführung ins Qualitätsmanagement der KFR statt, welche die neu in der Schule tätigen Lehrpersonen unter anderem auch mit verschiedenen Feedbackmethoden bekannt machte. Das Interesse der jungen Lehrerinnen und Lehrer war gross und die Veranstaltung war gut besucht.

*N. Schatzmann / M. Andermatt / U. Eisler
T. Hiltbrunner / B. Schallberger*